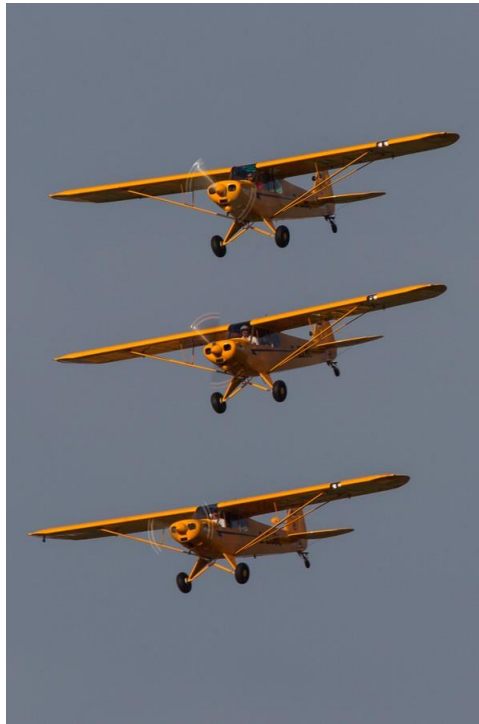


Die erste Jahreshälfte 2017 im Allgäu

34. PIPERTREFFEN 2017 in Tannheim

(So die Einladung der Pipergemeinde)



Dieses Jahr traf sich die Piper-Gemeinde vom **23. – 25. Juni 2017** südlich des Weißwurst-Äquators in **Tannheim, EDMT**.

Das Pipertreffen ist ein Fly-in der klassischen Piper-Flugzeuge von Piper E2 bis PA25. Vor 34 Jahren wurde das Pipertreffen von Peter Arbogast, damals in Schmidgaden, ins Leben gerufen und findet jährlich im Frühsommer an wechselnden Orten statt.

Es ist ein Treffen von alten Bekannten und neuen Freunden die alle eines verbindet – die Liebe zu den klassischen Piper-Flugzeugen.

Insgesamt kamen 112 Flugzeuge vom Typ-Piper aus ganz Europa. Im nächsten Jahr findet die Veranstaltung in Bad Dürkheim in der Pfalz statt.

Wir fanden heraus, dass auch Oberst a.D. Werner Nemetschek (Nemo), ehemaliger Starfighterpilot der Grünherzstaffel, späterer Kommodore vom JaboG 31 Nörvenich und zuletzt Kommandant der Awacs-Flotte in Geilenkirchen war und der im letzten Jahr bei seinem Last Flight mit seiner B 707 einen Low Approach über dem FMM machte (wir berichteten). Nemo antwortete: Ich war schon auf dem Flug nach Tannheim musste aber wegen eines technischen Problem umkehren. Werde aber bei Gelegenheit nach Tannheim kommen um meine früheren Kameraden wieder mal zu treffen.

Flughafen Memmingen

Ryanair eröffnet Basis bereits im September

Die ungewöhnlich hohe Buchungsnachfrage führte zu einer erfreulichen Entscheidung der irischen Fluggesellschaft Ryanair: Schon am 5. September statt wie ursprünglich angekündigt Ende Oktober stationiert die Airline am Flughafen Memmingen eine Maschine und bedient sofort mit Eröffnung dieser neuen Base die sieben neue Routen Fes, Live, Oradea, Sevilla, Stockholm/Kavata, Thessaloniki und Warschau/Mödling.

Dann eine Anfrage von Klaus Sommer ehemals Starfighterpilot der Edelweißstaffel:

Lieber Toni

Lange nichts von Dir gehört etc.

Bei mir läuft immer noch alles rund bei Eurowings. Der neue Flieger (Airbus A320) macht mir sehr viel Spaß, Herrmann Beck hatte Recht, das richtige für alte Herren. Bis Oktober 2019 werde ich das noch weitermachen, dann ist FINITO!



Klaus Sommer als Kapitän an Bord eines Airbus 320A. Nicht in irgendeinem. Eurowings fliegt die Vereinsmaschine von, alle Bayernfans wegschauen, von ...



... genau von Borussia Dortmund. Klaus hat zwar die Mannschaft noch nie zu einem Spiel geflogen, das macht der Chef selbst und notfalls dessen Freund. Damit aber kann er leben.



Klaus hat aber an uns gedacht. Er hat uns zwei Fotos von Sardinien gesendet. Einmal der Aeroporto Decimomannu. E tipico ...



... und von Cagliari. Im Vordergrund der Strand von Poetto

Das Ende des Lufttransportgeschwaders 61 in Penzing

Mit einem Flugtag feierten die Penzinger das 60-jährige Bestehen und zugleich die Auflösung des LTG 61.

Es war am 15. Dezember 1958 als ich nach der Grundausbildung nach Penzing zur FFS "A" kam. Der erste Eindruck: eine tolle Anlage. Die Amerikaner hatten nur kurze Zeit zuvor die Anlage verlassen und an die Luftwaffe übergeben. Wir hatten, was damals kaum ein Standort vorweisen konnte, ein Kino, eine Bowlingbahn, eine Kantine, ein Swimmingpool, eine Kapelle, u.v.m. Die Schule flog die T-6 und die Fouga Magister. Am 1. April 1960 kam ich wie geplant zum neu aufgestellten JaboG 34 nach Memmingen. Aber eine Beziehung zu Penzing habe ich immer noch.

Was ich deshalb nicht verstehe, dass im fliegerischen Programm die Flugzeugtypen von damals wie die T-6 oder die Fouga Magister überhaupt nicht geplant waren. Warum? Wir hätten beide Typen parat gehabt. Dafür flogen Flugzeugtypen, die noch nie in Penzing gelandet waren.

Eine weitere gravierende Fehlplanung war das Parken, so ein langjähriger Angehöriger. Schon die Anfahrt wurde zum totalen Chaos, teilweise musste in Lechfeld geparkt werden. Dann wurden die Besucher mit Shuttles nach Penzing befördert. Unklar wer so was befohlen hatte.

Die Flugshow



60 Jahre hat sie auf dem Buckel, das ehemalige Lastenpferd der neu gegründeten Luftwaffe. Sie war nicht nur in Penzing, sie war zuerst in Memmingen seit 1957 bei der FFS „S“ stationiert. Viele, viele

Stunden bin ich mit ihr geflogen. Weiß nicht wie oft nach Deci, jedes Mal sechs Stunden. Durch das Rhone Tal war es ein besonderes Erlebnis. 1965 flogen wir nach Athen um die F-84 an die Griechen zu verkaufen. Damals hatte ich die 780-Teile an Bord und die Akten der fünf F-84. Die übergab ich einem griechischen Oberst. Ob er dann bezahlt hatte weiß ich nicht. Wir waren mit den fünf Piloten dann für vier Tage Gast der Griechischen Regierung. Es war ein toller, nie zu vergessender Erfolg.



Normal hat die Trall eine Tarnfarbe. Zum Abschied wollten die Penzinger eine Silberne. Das bekamen sie, mussten sie aber selbst umspritzen.



Diese zwei Flugzeuge, die Do 27 und die Piaggio waren wie die Noratlas zuerst in Memmingen stationiert. Ebenfalls viele Stunden waren mit denen in der Luft. Sie dienten ja als Verbindungsflugzeuge.

Auch die Neuzeit durfte einfliegen



Tom Reinert beim Landeanflug mit seiner G 120TP. Mit ihr war er schon in Nord- und Südamerika, im mittleren Orient und Asien.



Es ist das Modernste was es momentan auf dem Markt gibt, die G 120TP, ist schlechthin der Kassenschlager der Firma Grob Aircraft in Mattsies nahe Mindelheim. Diese Flugzeuge werden in die ganze Welt geliefert. Dazu tragen zwei ehemalige Memminger Piloten wesentlich bei. Verkaufsleiter Oberst a.D. Karl (Charly) Fürnrohr, der ehemalige Diplomat, und Major a.D. Thomas (Tom) Reinert, ehemaliger Tornado Fluglehrer und jetziger Testpilot bei der Firma. Sie durften nur anfliegen und ausstellen hatten aber beim Static Display einen sehr guten Zulauf.

Flughafen Memmingen feiert seinen zehnten Geburtstag

Im Kreise seiner Gesellschafter und mit zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft feierte der Flughafen Memmingen am Mittwohabend (28.6.) seinen zehnten Geburtstag. Genau eine Dekade zuvor war die erste Maschine am neu gegründeten Allgäu Airport gestartet und hatte damit den Linienflugbetrieb eröffnet. Franz Josef Pschierer, Staatssekretär im bayerischen Wirtschaftsministerium, erinnerte in seinem Grußwort an das Zusammenspiel heimischer Unternehmer mit den regionalen Politikern, die gemeinsam die Chance genutzt hätten, den ehemaligen Militärflughafen in Bayerns dritten Verkehrsflughafen zu verwandeln. Er stellte auch eine direkte Beteiligung des Freistaats am Airport in Aussicht, wie sie es in München und Nürnberg längst gebe. Flughafen Geschäftsführer Ralf Schmid dankte insbesondere den Gründungsgesellschaftern, die vor 15 Jahren in einer beispiellosen Initiative das Heft des Handelns in die Hand genommen hatten. Heute gehe der Airport in eine gesicherte Zukunft und werde in den nächsten Jahren deutlich zulegen. Alle Redner appellierten an die Behörden in Brüssel, der Förderung des anstehenden Ausbaus durch den Freistaat Bayern endlich zuzustimmen.

Im Rahmen eines Podiumsgesprächs erinnerten die Memminger Unternehmer und Gründungsgesellschafter Wolfgang E. Schultz und Gerhard Pfeifer an die Anfänge ihrer Airport-Initiative und strichen die heutige Bedeutung des Flughafens für die Region heraus. Er sei längst in Schwaben angekommen. Ex-Landrat Gebhard Kaiser, der heute als Berater und Beiratsvorsitzender der Allgäu Airport GmbH & Co KG fungiert, verdeutlichte den erfolgreichen Verlauf der organisatorischen Umstrukturierung, der den Airport in eine sichere Zukunft führe. Unterallgäus Landrat Hans-Joachim Weirather zeigte auf, dass auch das Unterallgäu, in dem der Flughafen zu Hause ist, seinen Beitrag geleistet habe und weiter in die Verkehrs-Infrastruktur rund um den Airport investieren werde. Ebenso wie seine Kollegen unterstrich auch der Aufsichtsratsvorsitzende der Flughafen Memmingen GmbH, Thilo Butzbach, die Bedeutung der Industrieansiedelungen, die auf und neben dem Airport-Gelände zu verzeichnen sind. Er rechnet damit, dass der Airport nun in der zweiten Dekade seines Bestehens in ruhigeres Fahrwasser komme, schwarze Zahlen schreibe und den 76 Gesellschaftern in naher Zukunft vielleicht sogar einmal eine Dividende bescheren könne.



Flughafen-Geschichte aus erster Hand: Thilo Butzbach (von links), Aufsichtsratsvorsitzender der Flughafen Memmingen GmbH, Beiratsvorsitzender Gebhard Kaiser, Gründungsgesellschafter Gerhard Pfeifer, Landrat Hans-Joachim Weirather und Gründungsgesellschafter Wolfgang E. Schultz prophezeiten dem Airport eine sichere Zukunft.

Foto: FMM

Soeben erreicht uns die Mail vom Flugplatz Memmingen:

Noch was Erfreuliches:

Presse Info

6. 7. 17

18,5 Prozent mehr Fluggäste im ersten Halbjahr 2017

Flughafen Memmingen weiterhin auf Wachstumskurs

Der Flughafen Memmingen wächst weiter zweistellig. So ergab die Bilanz des ersten Halbjahres 2017 eine Zunahme der Passagiere um 18,5 Prozent. 518.138 Fluggäste nutzten den Airport für die An- oder Abreise. Als Top Ziel hat sich erstmals Sofia vor London auf Platz 1 geschoben. Aufgrund der erfreulichen Zahlen und weiterer neuer Strecken ab September ist man sich am Airport sicher, in diesem Jahr die Millionengrenze deutlich zu überschreiten.

Kurz nach den Feiern zum zehnjährigen Bestehen des dritten bayerischen Verkehrsflughafens herrscht dort weiterhin eitel Sonnenschein. „Diese Zahlen zeigen

deutlich, auf welchem gutem Weg wir sind“, betont Airport Geschäftsführer Ralf Schmid. „Die positive Entwicklung des Vorjahres hat sich weiter verstärkt, alle Zeichen stehen auf Wachstum.“ Trotz eines Plus von 18,5 Prozent an Passagieren bleibt Schmid bei seiner Jahresprognose für 2017 von 1,1 Millionen Fluggästen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnen die Verantwortlichen zudem mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis und der sogenannten „Schwarzen Null“.

Am meisten gefragt war in den ersten sechs Monaten die Strecke Sofia-Memmingen, die als einzige von Ryanair und Wizz Air parallel bedient wird. Danach folgten in der Gunst der Kunden London, Moskau, Porto, Dublin und Palermo. Bei der Länderwertung führt Spanien vor Rumänien, Portugal, Bulgarien und Großbritannien. Als Airline mit den meisten Passagieren in Memmingen hat Ryanair vor Wizz Air wieder Platz eins eingenommen. Auf dem dritten Rang folgt die russische Airline Pobeda, die mit Erfolg die Verbindung nach Moskau bedient. Insgesamt flogen im ersten Halbjahr 15 Airlines – davon vier im Linien- und elf im Charterbetrieb – von und nach Memmingen. Für einen neuen Rekord in der Flughafen-Geschichte sorgte der 25. Mai dieses Jahres: An diesem Tag wurden 5.067 Passagiere gezählt, so viele wie bisher nie auf dem schwäbischen Airport.

Weiterhin für starkes Wachstum sorgt Osteuropa. „Obwohl unsere Airline-Partner dieses Feld bereits gut besetzt haben, besteht weiteres Potential“, betont Airport Geschäftsführer Ralf Schmid. So setze nun auch Ryanair stärker auf osteuropäische Strecken. Neben der bulgarischen Hauptstadt Sofia, die von der irischen Fluggesellschaft bereits bedient wird, nimmt sie ab September auch Polens Hauptstadt Warschau und Lwiv in der Ukraine sowie Oradea im Westen Rumäniens in ihr Streckennetz auf. Wizz Air fliegt neu nach Varna an der bulgarischen Schwarzmeerküste und stockt die Frequenzen der Flüge nach Kiew und Tuzla weiter auf. Zu den neuen Ryanair-Strecken, die mit der Stationierung einer Maschine in Memmingen möglich wurden, zählen ab September außerdem Fès in Marokko, Sevilla, Thessaloniki und Stockholm. Obendrein wird die beliebte Verbindung nach Palma de Mallorca nun auch im Winter angeboten.

Weitere Informationen unter: www.allgaeu-airport.de

Bericht: Toni Engel

Fotos: Flugplatz Tannheim, Klaus Sommer, Tom Engel, Maximilian Mair